

NEWSLETTER

06|2018

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.



SOMMERZEIT, FERIENZEIT, GEBURTSTAGSZEIT...

Liebe Freunde der Museen Velten,

Mit dem obigen Dreisatz lassen sich die Tage aktuell im Museum ganz knapp beschreiben. Merklich verändert sich das Besucherprofil: Radwanderer oder Wassertouristen machen in Velten Station zum Besuch von Ofen- und Keramikmuseum sowie Hedwig Bollhagen Museum.

Wenige Wochen vor Beginn der Sommerferien nutzen jetzt auch Schulklassen Projekt- oder Wandertage zu einem Besuch in unseren Museen. In den Ferien bietet die TonEntdecker-Werkstatt wieder an zwei Terminen die Möglichkeit, unter Anleitung eigene fantasievolle Gefäße oder kleine Plastiken zu formen.

Nicht zu vergessen: Der 113. Geburtstag des Ofenmuseums am 7. Juli. Seit der Gründung durch Kantor und Schulmeister Gustav Gericke als „Ortsmuseum für die Kachelofen-Tonwarenindustrie und Heimatpflege“ hat sich das Museum sehr gewandelt.

Mit der Zusage der Fördergelder zum Ankauf der denkmalgeschützten Ofenfabrik als Museumsstandort blicken wir optimistisch auf die kommenden Jahre und Herausforderungen. Deshalb freuen wir uns, mit Ihnen ge-

meinsam auf die Historie und Zukunft des Museums anzustoßen und den Jubiläumstag in Ausstellung und Vereinscafé zu feiern.

Die Sonderausstellung zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 – „Von Velten in die Welt. Und retour“ wirft ihre Schatten voraus. Am letzten Juniwochenende haben wir auf dem Mitmachmarkt „Wir Erben!“ auf dem Gendarmenmarkt in Berlin unsere Museen präsentiert und neue Besucher sowie Unterstützer geworben.

Außerdem sammeln wir mit einer Postkartenaktion weiterhin Stimmen, Erinnerungen und Geschichten zum Kachelofen als Kulturerbe. Viele Anekdoten sollen sich zu einem lebendigen Bild des Kachelofens als Teil unseres – regionalen und europäischen – Kulturerbes verbinden.

Wir freuen uns, wenn auch Sie sich an der Aktion beteiligen, und hoffen, Sie bald wieder in den Museen, etwa zum Geburtstagfest, begrüßen zu können.

Ihr Vorstand und das Museumsteam

Foto: Geburtstagsteller von Heidi Manthey



MUSEUMSGEBURTSTAG 7.7.2018

Am Samstag, den 7. Juli 2018, feiert das Ofen- und Keramikmuseum seinen 113. Geburtstag und erwartet seine Besucher mit einem besonderen Programm:

Am Nachmittag werden Geburtstagskaffee und Kuchen vom Förderverein im Café serviert.

Highlight ist die Wiederinbetriebnahme einer historischen Kachelpressmaschine zu Demonstrationszwecken.

Außerdem weiht das Museum neue TonEntdecker-Stationen ein, die große und kleine Besucher gleich ausprobieren können.

Gegründet im Jahr 1905, ist das Ofen- und Keramikmuseum Velten das älteste und bedeutendste Ofenmuseum Deutschlands. Es hat sein Domizil im Dachgeschoss der historischen Ofenfabrik A. Schmidt, Lehman & Co., de-

ren Geschichte bis in die Blütezeit der Veltener Kachelofenindustrie im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts zurückreicht.

Seit der Neueröffnung an diesem denkmalgeschützten Standort im Jahr 1994 existiert das Museum wieder in Velten, nachdem 1970 die gesamte Sammlung von der Stadt verkauft und im Keller des Museums für Deutsche Geschichte in Berlin eingelagert wurde. Zuvor schon war das Museum wegen des schlechten baulichen Zustandes der damaligen Unterkunft in der Veltener Innenstadt geschlossen worden.

In knapp mehr als einem Jahrhundert hat das Museum sich enorm gewandelt. Wir blicken mit Zuversicht auf die Zukunft der Museen und möchten am 7. Juli mit allen Besuchern dieses Jubiläum feiern.

Geburtstagsprogramm:

13 Uhr und 15 Uhr

Sonderführungen durch die historische Ofenfabrik und Produktionsräume

13:30 Uhr und 15:30

Vorführungen an der historischen Kachelpressmaschine

ganztägig

Mitmach-Angebot in der TonEntdecker-Werkstatt:
Bemalen eigener Keramikmodelle

Gustav Gericke, der Museumsgründer, in seinem Lesezimmer; Foto: Archiv OKM



Foto: Reparatur der historischen Kachelpresse

KURZ NOTIERT I

Inspiziert: Hedwig-Bollhagen Gymnasiasten auf Motivsuche für die neue Bahnüberführung

Für den geplanten Neubau der Überführung am Bahnhof in Velten begaben sich Schüler des Kunst-kurses 10 des Hedwig-Bollhagen-Gymnasiums unter der Leitung der Lehrerin Karin Hunger auf Motivsuche in die Ofengalerie. Die Schule erarbeitet in Kooperation mit der Stadt Velten ein Gestaltungskonzept für die Glaswände des neuen Gangs über die Gleise. Dort sollen Themen, die für die Stadt Velten repräsentativ sind, in Form von Collagen dargestellt werden. So können in Zukunft bahnfahrende Besucher und Spaziergänger auf Folien an der gläsernen Brücke u.a. den Bernsteinsee, das Ausflugsgasthaus Zum Weißen Schwan und natürlich auch das Ofen- und Keramikmuseum wiedererkennen. Um sich von der Sammlung der Museen ein genaueres Bild zu machen, waren die Schüler vor Ort und ließen sich von den historischen Objekten inspirieren. In Gruppen- und Einzelarbeit beschäftigten sie sich eingehend mit den Öfen. Zeichnerisch hielten sie ihre fantasievollen Ideen fest, die Anfang des neuen Schuljahres Vertretern der Stadt präsentiert werden, um zur Umsetzung zu gelangen.



KURZ NOTIERT II

Mitgemacht: Die Museen Velten präsentieren sich auf dem Gendarmenmarkt in Berlin

Der verregnete Sonntag lud eigentlich nicht ein zum Markttreiben. Dennoch haben Udo Arndt, Vorsitzender des Förderereins, seine Frau und unser wissenschaftlicher Mitarbeiter Lars Lierow sich auf den Weg nach Berlin gewagt, um unsere Museen auf dem Mitmachmarkt „Wir Erben!“ anlässlich des Europäischen Kulturerbejahres 2018 zu präsentieren. Die Mehrzahl der Marktbesucher hatte zumindest von Velten beziehungsweise von Hedwig Bollhagen schon einmal gehört und wollte „eigentlich schon immer mal“ vorbeikommen. Den Jahresflyer mit den Ausstellungs- und Veranstaltungshöhepunkten 2018 sowie das Nutzungskonzept für die denkmalgeschützte Ofenfabrik haben viele von ihnen mitgenommen. Insgesamt haben wir das Museum an diesem Markttag bei Berlinern und Touristen bekannter gemacht.



Vorgestellt: Unsere neue Mitarbeiterin Heike Messemer

Die Kunsthistorikerin Heike Messemer unterstützt seit Mitte Juni die Museen in den Bereichen Sammlung, Vermittlung, Ausstellungstätigkeit und Besucherservice. Zuvor hat sie in einer Münchener Galerie mit Objekten aus Kunst- und Wunderkammern der Renaissance und des Barock gearbeitet und die Kunstwerke auf internationalen Kunstmesen Besuchern nähergebracht. In ihrer Doktorarbeit beschäftigt sie sich mit wissenschaftlich erstellten digitalen 3D-Rekonstruktionen von historischer Architektur, die sie historisch kontextualisiert und analysiert. Wir sind gespannt auf die vielfältigen Blickwinkel, die Frau Messemer mit einbringt, und freuen uns auf die Zusammenarbeit.





TonEntdecker-Ferien SOMMER: 5. Juli und 26. Juli von 10 - 12 Uhr

Während der Sommerferien lädt die TonEntdecker-Werkstatt der Museen an zwei Tagen ein, das wandelfähige Material Ton kennen zu lernen und eigene fantasievolle Gefäße oder Plastiken zu gestalten.

(Unkostenbeitrag: 3 €)



Sonderausstellung „Richard Mutz: Meister der Glasur“ 19.4. - 31.8.

Die Sonderausstellung zeigt eine reiche Palette an Gebrauchskeramiken, wobei eine Vase aus Mutz' Zusammenarbeit mit dem Künstler und Bildhauer Ernst Barlach heraussticht. Einen Höhepunkt bildet der vom Förderverein angekaufte Kinderzimmerofen mit vom Gildenhaller Kunstschmied Siegfried Prütz entworfenen Bildkacheln.

Kuratorenführungen zu Richard Mutz

12. und 15. Juli | 26. und 29. Juli | 23. und 26. August - jeweils um 15 Uhr

Aufruf: Kachelöfen sind für mich kulturelles Erbe, weil ...

Wie würden Sie diesen Satz vervollständigen?

Der Kachelofen verkörpert kulturelles Erbe auf vielfältige Weise. Angefangen bei der Geschichte des Industriestandortes Velten bis hin zu persönlichen Geschichten und Erinnerungen. „Von Velten in die Welt. Und retour“ lautet der Arbeitstitel unserer Ausstellung im Rahmen des diesjährigen Kulturland Brandenburg Themas. Der Leitidee „Wir erben: Europa in Brandenburg - Brandenburg in Europa“ nähern wir uns aus der Perspektive des keramischen Universums Velten. Zum einen wollen wir die Wege der Öfen und Keramiken aus Velten hinaus sowie hierher in die Museumssammlung zurück anhand von Objektbiografien nachzeichnen. Zum anderen möchten wir eine Sammlung von Erinnerungen und Geschichten zusammenstellen. Füllen Sie eine Mitmachpostkarte im Museum aus oder senden Sie uns eine Email unter dem Stichwort „Kulturerbe“ an info@okmhb.de.

Die schlanke Dose mit halbkugelförmigem Körper im oberen Drittel sowie gewölbtem Deckel mit runder Steckzarge und kleinem zylindrischen Knauf weist den für „Grothe Keramik“ sehr typischen hellroten Scherben mit Engobenmalerei auf. Dass in diesen bis in die 1980er Jahre für diesen Betrieb sehr markanten Techniken eine Vielfalt in Formgebung und Dekor möglich war – denn für die Werkstatt gestalteten einige noch heute namhafte Keramiker Gefäße – dafür ist diese Dose von Frauke Gerhard ein gutes Beispiel.

Die Werkstatt für Keramik Velten entstand 1976 im Zuge der Übernahme durch den Staatlichen Kunsthandel der DDR (SKH) aus der Töpferei Grothe-Keramik, blieb aber bei vielen bekannt unter ihrem ursprünglichen Namen. Hermann Grothe hatte seine Kunsttöpferei 1936 in Velten am ehemaligen Standort einer Seifenfabrik eingerichtet.

Für die Entwürfe der gedrehten oder gegossenen Gefäßformen im Werkstattsortiment für den SKH zeichneten dann verschiedene, bis heute namhafte Keramiker verantwortlich, unter anderem auch die mit den HB-Werkstätten in Marwitz verbundenen Frauke Gerhard und Heidi Manthey. Die 1941 in Oranienburg geborene Frauke Ge-

hard entwarf in den Jahren 1978 bis 1979 vor allem Dosen und Kerzenleuchter. Wie ihre anderen Entwürfe für „Grothe Keramik“ blieb diese Dose der Grundlinie der Werkstatt treu mit einer schlichten aus geometrischen Elementen heraus entwickelten Form und einem zurückhaltenden, als Engobe ausgeführten Dekor. Nach der Tätigkeit für Velten gründete sie in Hohen Neuendorf eine eigene Keramikwerkstatt.

Unter dem Überbau der staatlichen Handelsorganisation, die dem Ministerium für Kultur unterstand, existierten fünf Keramikwerkstätten, neben Velten auch die Hedwig-Bollhagen-Werkstatt Marwitz, Juliusruh, Bad Liebenwerda und Waldenburg. Der SKH band kunsthandwerkliche Betriebe – inklusive der keramischen Werkstätten – eng an die staatliche Kontrolle und regelte durch Planvorgaben deren Produktion für den Export und den Handel im eigenen Land.

Mitte der 1980er übernahm Wolfgang Lindner die Leitung der Werkstatt für Keramik. Mit der Wende wurde er Geschäftsführer der Grothe-Keramik GmbH Velten – die wieder an den alten Namen anknüpfte – bevor er 1996 eine eigene Töpferei auf dem Gelände der Ofenfabrik Schmidt, Lehmann eröffnete, nämlich im mittlerweile ab-

gerissenen Heizhaus, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Ofen- und Keramikmuseum. Im Kontrast zu den mit Grothe assoziierten Engobe-Gefäßen entstanden unter Lindner vermehrt einfarbig, schattiert glasierte Gefäßkeramiken.

Dose mit Deckel/ Entwurf: Frauke Gerhard
Ton, rötlicher Scherben, engobiert
Werkstatt für Keramik Velten - „Grothe Keramik“
Maße: H 11,7 cm Ø 8/5,7 cm
Inv-Nr. 006/1058



ZWEI MUSEEN EIN FÖRDERVEREIN

VASE, 1960er Jahre
EINZELSTÜCK, HEDWIG BOLLHAGEN
SAMMLUNG HEDWIG BOLLHAGEN STIFTUNG



Bereits 1905 wurde unser Ofen- und Keramikmuseum gegründet. Velten, 15 km nördlich von Berlin gelegen, war um 1900 das Zentrum der deutschen Kachelofenproduktion. Pro Jahr wurden Kacheln für 100.000 Öfen hergestellt. Nach Schließung des Museums und Verkauf der Sammlung zu DDR-Zeiten wurde diese nach der Wiedervereinigung 1992 vom Deutschen Historischen Museum, wo die Sammlung inzwischen lagerte, der Stadt Velten zurückgeschenkt.

Schon 1994 konnte das Ofen- und Keramikmuseum im Dachgeschoss der Ofenfabrik Schmidt, Lehmann wiedereröffnet werden, was auch der Bereitschaft unseres Fördervereins zu verdanken war, sich als verantwortlicher Betreiber des Museums zu engagieren.

Etwas mehr als die Hälfte der laufenden Kosten werden durch Zuwendungen der Stadt Velten gedeckt. Es zählt zu den Aufgaben des Fördervereins,

sich um die Deckung des Haushaltes zu kümmern und Sammlungslücken zu schließen. Spektakulär ist mit Hilfe der Kulturstiftung der Länder, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Brandenburg 2014 der Ankauf einer bedeutenden Ofensammlung gelungen, die sich seitdem lt. Gutachten mindestens nationalen Ranges erfreuen kann.

Seit Juli 2015 ist uns neben dem Ofen- und Keramikmuseum auch der Betrieb des Hedwig Bollhagen Museums anvertraut. Hedwig Bollhagen, 1907 geboren, gehört zu den maßgeblichen Keramikerinnen des 20. Jahrhunderts. Ihr keramischer Nachlass steht auf der Liste des Nationalen Kulturgutes. Diese Sammlung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wurde unserem Förderverein als Dauerleihgabe übergeben.

GESTALTEN DURCH FÖRDERN

Werden auch Sie Mitglied! Unser Förderverein ist gemeinnützig. Ihre Mitgliedsbeiträge und

Spenden sind steuerlich begünstigt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 50,- € (25,- € für jedes weitere Familienmitglied, Rentner, Schüler, Studenten, Arbeitslose)

Als Mitglied...

...erhalten Sie ganzjährig freien Eintritt in beide Museen, Einladungen zu allen Vernissagen, das ‚Journal der Öfen und Keramik‘

...UND Sie unterstützen die Kulturarbeit des Fördervereins der Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.!

Einen Antrag auf Mitgliedschaft sowie unsere Satzung schicken wir Ihnen gern zu.

vorstand.foerdereverein@okmh.de

Förderverein
Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.
Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN DE34 1605 000 3708 012 444



NEWSLETTER

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.



Redaktionsschluss: 26.06.2018

MUSEUMSLEITUNG

Nicole Seydewitz M.A. _____ nicole.seydewitz@okmhb.de

MITARBEITER*INNEN

Sammlungen, Öffentlichkeitsarbeit, Museumspädagogik: Lars Lierow _____ lars.lierow@okmhb.de

Sammlungen, Ausstellung, Vermittlung: Heike Messemer _____ heike.messemer@okmhb.de

Sammlungen: Dr. Franca Dietz-Breuer (derzeit in Elternzeit) _____ franca.dietz-breuer@okmhb.de

Volontär Florian Vogt _____ florian.vogt@okmhb.de

FÖRDERVEREIN Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.

Vorsitzender: Udo Arndt _____ udo.arndt@okmhb.de

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr automatisch erhalten möchten und wir Sie aus unserem Verteiler austragen sollen, schicken Sie uns bitte eine kurze Email (info@okmhb.de).

**OFEN-UND
KERAMIK
MUSEUM
HEDWIG
BOLLHAGEN**

WILHELMSTRASSE 32/33 | 16727 VELTEN
FON 0 33 04 3 17 60 | FAX 0 33 04 50 58 87

WWW.OKMHB.DE | INFO@OKMHB.DE
DI-SO 11-17 UHR (im Sommerhalbjahr)

SPENDENKONTO Förderverein
MBS POTSDAM
IBAN DE89 1605 0000 1000 0126 93

COPYRIGHT: FÖRDERVEREIN OFEN-
UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.



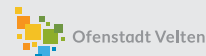
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Investition in Ihre Zukunft!



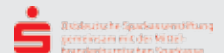
LAND
BRANDENBURG



oberhavel



Ofenstadt Velten



und ihre treuhänderische
Hedwig Bollhagen-Stiftung
und Ernst-Ritter-Stiftung



ERV



AWU Abfallwirtschafts-Union Oberhavel GmbH

